

# „Fairer Wettkampf mit einem Superergebnis“

**LEICHTATHLETIK** Kölner Männer haben die Nase vorn – Schnellste Frau kommt aus Wilhelmshaven

Bei herrlichem Herbstwetter starteten gestern 426 Teilnehmer beim 14. Team-Lauf auf dem Fliegerhorst Upjever. Der Schnellste benötigte für die zehn Kilometer nur 35:33 Minuten.

VON KATHARINA MEITZLER  
UND COLLA SCHMITZ

**UPJEVER** – An der Spitze ist es manchmal ganz schön einsam. Das bekam gestern auch Robin Weins zu spüren. Der 20-Jährige vom Team der Luftwaffe aus Köln-Wahn gewann in den Zeit von 35:33 Minuten den 14. Team-Lauf auf dem Fliegerhorst Upjever und hatte den Großteil der zehn Kilometer langen Strecke weit vor dem restlichen Feld zurückgelegt. So kam er dann auch 1:23 Minuten vor dem Zweitplatzierten Carsten Bланke ins Ziel. „Dabei ist die Strecke eigentlich viel zu lang für mich, ich laufe sonst immer nur 800 oder 1500 Meter“, wunderte sich Weins, der zum ersten Mal in Upjever an der Start ging. Für ihn sei dies eine optimale Vorbereitung für die nächste Saison, verriet er mit dem Hinweis darauf, dass er im kommenden Jahr an der Deutschen Leichtathletik-Meisterschaft teilnehmen wolle. Überhaupt scheinen die Köln-Wahner ziemlich sportlich zu sein, denn auch in der Mannschaftswertung belegte das Luftwaffenteam wie bereits 2001 und 2004 den ersten Platz. Die so genannten Masters sind sogar noch erfolgreicher, denn hier ist das Team aus Köln-Wahn seit dem Jahr 2000 ungeschlagen.



426 Läufer waren gestern in Upjever beim 14. Team-Lauf, den das Objektschutzbataillon ausrichtete, am Start.

WZ-FOTOS: LU

Aber nicht nur die Nordrhein-Westfalen sind gut zu Fuß. Die schnellste Frau stammte nämlich von der LG Wilhelmshaven. Manuela Schulz kam nach nur 40:27 Minuten ins Ziel. Damit ist ihr ein Platz in den „Top Ten – Ewige Bestenliste“ des Team-Laufs sicher. Ganz nebenbei erwähnt, den Rekord bei den Frauen hält Susanne Ritter. In nur 33:17 Minuten gewann sie 2004 den gesamten Team-Lauf. In diesem Jahr ging die Kölnerin jedoch nicht an den Start.

Mit dem Ergebnis von 426 Startern waren die Veranstalter vom Objektschutzbataillon der Luftwaffe sehr zufrieden, auch wenn die angestrebte Rekordmarke von 500 Läufern verfehlt wurde. „Es war ein sehr fairer Wettkampf mit einem Superergebnis, vielleicht hätten wir ja sogar

den Teilnehmerrekord noch gebrochen, wenn der Termin nicht in die niedersächsischen Herbstferien gefallen wäre“, erklärte der Kommandeur des Objektschutzbataillons, Oberstleutnant Friedhelm Tränapp. Doch des einen Leid ist bekanntlich des anderen Freud. „Ich konnte heute nur mitlaufen, weil ich keine Schule hatte“, freute sich Kevin Bremer. Der 13-Jährige vom LT MTV Jever war der jüngste

Teilnehmer und benötigte nur 57:02 Minuten. Zwei Jahre älter ist hingegen einer der erfolgreichsten Nachwuchsläufer: Bela Hörig von der LG Wilhelmshaven. In der Gesamtwertung kam er mit 41:52 Minuten auf Platz 46.

Allgemein gelobt wurde die gute Organisation der Laufs, den das Objektschutzbataillon bereits zum zweiten Mal

ausrichtete. So hatten Oberstleutnant Friedrich Böhmke und sein Team alles bis ins letzte Detail ausgearbeitet. Dazu gehörten auch die Kappen, die jeder Starter zur Erinnerung erhielt. „Hier läuft alles wie am Schnürchen“, betonte Michael Engelbrecht. Für den Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Jever ist es seit Jahren Ehrensache mit seinem Team in Upjever an den Start zu gehen. Umso mehr freute ihn daher, dass sein Auszubildende Thore Linda von der BSG Volksbank Jever mit 39:09 Minuten Rang 14 belegte. „Das ist unser neuer Bankrekord“, so Ausbildungsleiter und Vorstandsassistent Martin Schadewald. Mal sehen, was das nächste Jahr so bringt. Für Oberstleutnant Friedhelm Tränapp, der selbst auch angetreten war, steht eins jedenfalls schon jetzt fest: „Es wird wieder einen

Team-Lauf geben, das ist so sicher wie das Amen in Kirche.“ Und davon profitieren nicht nur die Läufer. Denn der Erlös der sportlichen Veranstaltung kommt dem Soldatenhilfswerk für einen wohltätigen Zweck zugute. Auch hier gilt nämlich der Grundsatz der Objektschützer: „Semper communis – immer gemeinsam.“